

Christliches Brauchtum in Hornstein

vergessen
verloren
verblieben



Vortrag im Rahmen der
Kamingsgespräche
des Heimatarchivs Hornstein
am 3. Feber 2016
von Robert Szinovatz

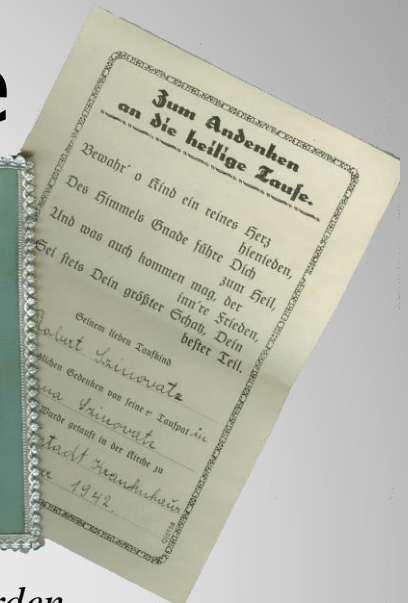
HERZLICH
WILLKOMMEN

Sakramente

• Taufe



Ein **weißes Taufkleid** wird überreicht, das die Befreiung von den Sünden symbolisiert. Der Brauch, eine **Taufkerze** zu entzünden, verweist auf das Gleichnis der klugen Jungfrauen, die dem Herrn mit einer Lampe entgegengehen.



Vor Jahrzehnten wurden noch **Taufbriefe** ausgestellt und überreicht.



Ein einst typisches Taufgeschenk von der „Godl“: ein **Goldkettchen** mit einem Schutzengel.

Sakramente

• Erstkommunion



◀ *Erstkommunion der Mädchenklasse im Jahr 1924* ▲ *Die Einführung einer Kutte als Festkleid stößt oft auf Widerstand.*

*Der erste Empfang Jesu Christi in Brotsgestalt im Sakrament der **Eucharistie** wird bei Kindern als Erstkommunion gefeiert. Das weiße Kleidchen bei Mädchen hat Tradition.* ▶



Sakramente

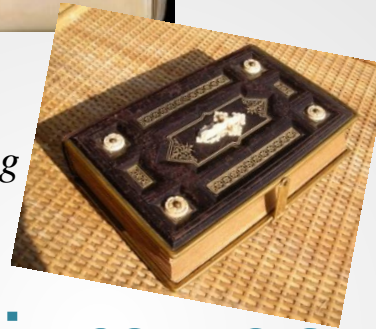


Die *Geschenk*kultur hat sich gewandelt: von schönen Gebetbüchern und Uhren bis zum teuren Smartphone.



Keine Firmung ohne *Festtafel*

◀ Firmung
1922



● Firmung

„Die Ausflugsziele“ für Firmlinge waren früher der Wurstelprater und das Schloss Schönbrunn in Wien.



Nicht immer wird heute die Firmung von einem *Bischof* gespendet.



Sakramente



Hochzeit der Elisabeth Falbovich - Schick
mit Frau Max Rocoits - Mithel
in Kärnten - Nr 34



Verabschiedung
mit Elternsegen

P. Willi Schmid mit Primiz-
braut: Schwester Paula



Weißer Schleier...



... weißer Zylinder

- Trauung
- Priesterweihe

Vergleichbares:

- Hochzeitsbraut – Primizbraut
- Brautmesse – Primizmesse
- Hochzeitzug – Prozession
- Segnung durch Eltern im Haus
- Hochzeitstafel - Primiztafel

Primizprozession des Ernst Hauser
mit Primizprediger Hermann Groer



Sakramente



◀ Beichtstühle



▲ Beichtzettel mit Gebet zur Erlangung des vollkommenen Ablasses (1927).

- Bußsakrament-Beichte
- Krankensalbung



Nach katholischem Verständnis hat die **Salbung** eine Sünden vergebende Wirkung und verbindet den Kranken mit Leiden, Kreuz und Auferstehung Christi.



Versehgang: Früher überbrachte der Priester die Eucharistie ans Krankenbett.

Begräbnis

Das Brauchtum um den Abschied von einem Mitmenschen hat in Hornstein immer schon eine große Bedeutung gehabt. Das Ende der Hausaufbahrung hat allerdings viel verändert.



*Aufbahrung im Haus
der Verstorbenen*



Bei Begräbnissen von Kindern und Jugendlichen wurde ein **Myrthenkrönlein mit weißen Bändern** mitgetragen. ▶



*Friedhofskult
einst und heute*



Im Trauerzug eines ledigen Burschen: die **schwarze** und **weiße Braut** ▶



Messen und Andachten



Roraten: *Votivmessen vor Sonnenaufgang im Advent*



Rosenkranz- und Maiandachten als besondere Marienverehrung haben eine lange Tradition.



Christmette: *Messe um Mitternacht am Hl. Abend*



Ewige Anbetung: *die Verehrung der Eucharistie geht in das Mittelalter zurück.*



Aschenkreuz: *im Mittelalter wurden die Menschen mit Todsünden (Mord, Ehebruch, Glaubensabfall) vom Bischof namentlich genannt und mussten in „Sack und Asche“ in der Fastenzeit Buße tun.*



Blasiussegen: *Brauch zu Maria Lichtmess (2.2.). Geht auf den armenischen Bischof und Arzt Blasius zurück. Der Segen soll vor Leid und Schmerz schützen.*

Prozessionen

Fronleichnam

Das Fest wurde 1264 erstmals in Lüttich gefeiert und von Papst Urban IV. für die Kirche zum Fest erhoben. In Hornstein einmalig: der Brauch ist der Schmuck mit Birken und Blumen.



1979

► *Birken im Gotteshaus mit Blumensträußen (**Pernice**)*
4 Stationen mit Altar ►



▲ *Der Prozessionsweg wird mit **Gras und Blütenblättern** bestreut.*



▲ *„**herausgeputzt**“ sind Frau und Kind.*



◀ *Ein „**Himmel**“ zum Schutz des Pfarrers mit dem Allerheiligsten* ▶

Prozessionen

Palmweihe
Gräbersegnung
Herrgottsuchen
Feldersegnung
Erntedank
Martinsfest



▲ Palmsonntag mit *Weihe der Palmkätzchen*



▲ Kindergartenkinder begehen das Fest des Landespatrons mit einem *Laternenzug*.



Prozession mit Flursegnung vor Christi Himmelfahrt – Bitte um Verschonung vor Naturkatastrophen und um eine gute Ernte.

Gräbersegnung zu Allerseelen ▼



Erntedank: Prozession mit der Erntekrone in die Kirche



Kirchenjahr

Karwoche



klepac



Die Karwoche beginnt mit dem Gründonnerstag (**Fußwaschung**, Schweißen der Glocken, Einsatz der **Ratschenkinder**. Das **Hl. Grab** in der Kirche erinnert an Christi Tod und Auferstehung.



Sternsinger Um den **Dreikönigstag** ziehen sie von Haus zu Haus und sammeln Spenden für Missionsprojekte. Eine Aktion der Kath. Jungschar.

Einst christlicher Brauch, ab 1938 „**Sonnwendfeuer**“. Verlegt vom „suhi brig“ auf den Hang des Schlossberges.

Johannesfeuer



Wallfahrten



- Mariazell
- Loretto
- Mrzla Graba
- Reisen



In Erinnerung an die Türkenzeit: die Wanderung zur Dreifaltigkeitskapelle in die „mrzla graba“.

Fußwallfahrten nach Mariazell haben in Hornstein eine lange Tradition – vor 100 Jahren in Tracht, heute im Freizeitlook.



Auf den Spuren des Hl. Martin in Frankreich

Fahnen - Ausdruck der Gesinnung

Joseph Bayer: Der Blutritt in Weingarten. Quelle: wikipedia



Prozessionen mit bunten Kirchenfahnen glichen Triumphzügen einer mächtigen Kirche.



◀ Die Hornsteiner **Schulfahne** von 1896

*Fahnen spielten bei kirchlichen Prozessionen seit eh und je eine große Rolle. Sie stellten die **Sichtbarmachung der Gläubigkeit** dar.*

*Ursprünglich dienten sie den Heeren als **Feldzeichen** (Paniere, Standarten, Banner). Später gehörten sie zu jeder **Zunft** dazu. Für Vereine und Parteien waren und sind es äußere Zeichen der **Gesinnung** und **Verbundenheit**.*



Prozession der Feuerwehr 1934



... und beim Aufmarsch 1938

Stolz ▶ präsentieren Sozialisten ihr neues rotes **Parteibanner**



Heiligenverehrung

Die Bezeichnung „Heilige“ wird ursprünglich auf alle Christen der ersten Glaubensgemeinden bezogen, in der Folge auf die Märtyrer bei der Christenverfolgung, seit dem 10. Jhdt. die „Heiliggesprochenen“. Über allem steht die Marienverehrung. Die kath. Kirche betont die Sinnhaftigkeit einer Verehrung als Fürsprecher, lehnt aber die Anbetung der Heiligen ab.



Reliquienverehrung
im Mittelalter ▲



◀ **Landespatron**
Hl. Martin

◀ **Zur Kultfigur**
geworden: der
Hl. Nikolaus

Schutzpatron
der Feuerwehr:
Hl. Florian ▶



▲ **Gnadenstuhl (Trinität)**
mit den **14 Nothelfern** in
der Pfarrkirche

Gnadenmutter Hl. Maria ▶



▲ **Kirchenpatronin in**
Hornstein: Hl. Anna



Schutzpatron Hl. Antonius
im Geldbörsel ▶



Votivmessen

Stiftmessen werden von Gläubigen in Auftrag gegeben. Sie können mit einem besonderen Anliegen verknüpft sein. Im Mittelalter waren Fürbittewünsche an den Priester mit Naturalgaben oder Geld verbunden. Sie waren bis zur Aufklärung ein Teil seines Unterhaltes.

In **Stiftsbriefen** wurden früher für Geld oder Grundübertragung Messen für das Seelenheil in Auftrag gegeben.



Das **Requiem** ist liturgisch die Messe für die Verstorbenen. Oft ist es Bestandteil der Begräbnisfeier.



Tag	im Januar.	Tag	im Februar.
1.	im röm. Woch. Pfingstmesse.	1.	im Markovs Veronica s.l.
2.		2.	Pfingstmesse.
3.	Kellner Francisco s.l.	3.	Leinwachs Veronica s.l.
4.		4.	" Strauß Johann (Annivers.) Pfingstmesse.
5.		5.	" Leinwachs Agatha Pfingstmesse.
6.	Pfingstmesse.	6.	" Valentich (Kubolich) Dorothea Pfingstmesse.
7.		7.	Bellosos Joanne et Kar. s. Cant. 5. pater.
8.	" Valentich Gorg Pfingstmesse.	8.	" Trecht Theresia (ann. obi.) Reg. m. Lib.
9.		9.	
10.		10.	
11.		11.	
12.		12.	
13.		13.	
14.	" Auer Ferdin. Annivers. Pf. Requ. mit Lib.	14.	" Wolf Magdalena (ann. obi.) Requ. mit Libera.
15.	Schäfer Theresia Sac. Cantatum.	15.	" Trecht Ferdinand (ann. obi.) Reg. m. Lib.
16.	" Trecht Ferdinand u. Familien Reg. m. Lib.	16.	
17.		17.	" Talkovich Mathias (ann. obi.) Reg. m. Lib.
18.	" Delmovich Antonio (ann. obi.) Pfingstmesse.	18.	" Tenexolich Maria (ann. obi.) Pfingstmesse.
19.	" Auer Theres. Annivers. Pf. Reg. m. Lib.	19.	" Stefanich Anna Pfingstmesse.
20.		20.	" Schäfer Theres. u. Annivers. Pf. s. Cant.
21.	Katatz Agnes s.l.	21.	" Strauß Maria s.l. et 3. pater.
22.		22.	" Strauß Ferdinand. s.l.
23.	" Trousier Anna Pfingstmesse mit 3. pater.	23.	" Wolf Mathias (ann. obi.) Requ. m. Lib.

Kalender 1869 mit Stiftungen

Stille Messe

Singmesse

Requiem mit Libera



Die Kollekte geht auf die **Armenarbeit** der Urchristengemeinde zurück.

Zeichen setzen

Dem Torschrei folgt
manchmal
sogar ein
Kreuzzeichen



Das **Fasten** ist in vielen
Religionen verankert.

Früher beteten
die Bauern den
Engel des Herrn
auf dem Feld.



Nur
Show?



Sich **bekreuzigen**

Weihwasser
Bekreuzigen
Gebete
Fasten
Friedensgruß



Tischgebete werden immer seltener.



Das **Weihwasser** in der
Kirche und manchmal
noch im Haus



Der
Friedensgruß
ist neuer
Teil der
Hl. Messe
geworden.



Adventzeit

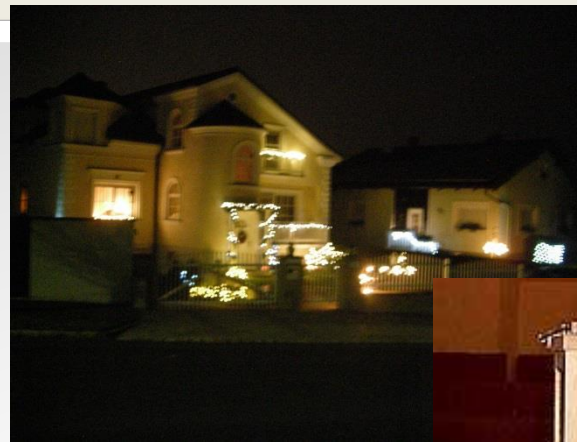


Seit 1881 gib es **Adventkalender**. Ursprünglich wurden beim Öffnen der Fenster Bibelsprüche sichtbar.



▲ Neu in Hornstein: die **Adventfenster**

Barbarazweig: Geht auf eine Legende im 15. Jhdt. zurück.



◀ **Weihnachtsbeleuchtung** auf Häusern soll für Stimmung sorgen.

Das **Friedenslicht** ► macht die lange Reise aus Bethlehem zu uns.



◀ Der **Adventkranz** geht auf den evang. Pfarrer Johann Wichern zurück (1850): Tannengrün steht fürs Leben, die violetten Bänder und Kerzen sollen Buße und Einkehr, der Kranz den Erdkreis und die Ewigkeit symbolisieren.



◀ **Luzialicht** im Weizen: „Na Lucije se pšenica sije“

Weihnacht

In Hornstein lagen am Hl. Abend traditionell das Weihnachtsbeugel, ein Laib Brot, Äpfel, Nüsse, Getreidekörner, ein Gebetbuch und ein Rosenkranz auf dem Tisch. Der Hausherr ging, wenn der erste Stern am Himmel erschien, mit dem Rauchgefäß von Raum zu Raum, um das Haus zu segnen.



◀ *Vieh und Stall wurden gesegnet*

Das Christkind auf dem Schlitten mit Geschenken ▶



Liest der Vater heute noch am Hl. Abend das Weihnachtsevan-gelium? ▶



▲ *Das Christkind in der „Loapa“*



▲ *Heute: Christkind als Werbeträger*



▲ *1. Weltkrieg: Christkind mit Maschinengewehr*

◀ *Der preußische Pickelhelm war Vorlage für den Christbaumspitz*



Der **Christbaum** wird 1539 erstmals in Straßburg erwähnt. Er ist mit Äpfeln und Backwerk verziert. Der **Nikolaus** steht bald nur mehr im Schatten vom Gaben bringenden **Christkind**, das vom **Weihnachtsmann** verdrängt wird.



▲ *Das Christkind in der Krippe*

Volksfrömmigkeit

Seit dem Mittelalter ist die Volksfrömmigkeit weitgehend rückläufig, in den Wohnräumen stößt man immer seltener auf Herrgottswinkel, Kruzifixe, fromme Bilder und Andenken.



Herrgottswinkel haben in Hornstein Seltenheit



▶ Gott zum Gruß:
ein **Kruzifix**
◀ über der Tür

Muttergottesstatue
in der Fassade



Ein
liebliches
Bild mit
Schutzengel
überwachte
so manches
Kinderbett.

◀ Typische
Schlafzimmerbilder
früherer Generationen:
Christus am Ölberg und
Madonna mit Jesuskind ▼



◀ „Kod Boga“ : **Wegkreuz** und
Riesenbuche mit Botschaften

Volksfrömmigkeit

Die Angst vor Elend und Not, Mühsal und Katastrophen hat in der breiten, unterprivilegierten Volksschicht im Mittelalter die **Frömmigkeit** verstärkt. Im **Glauben**, aber auch im **Aberglauben** suchten die Menschen Schutz und inneren Halt.



*Marienerscheinungen im 19. Jhdt. verdrängten das Bild der **Gottesmutter** mit **Jesuskind**. Sie leiteten einen neuen Marienkult ein, den Papst Pius IX. 1854 mit dem Mariendogma der „unbefleckten Empfängnis“ nährte.*

*Zentren des Devotionalienhandels mit frommen Souveniren und wundertätigem Wasser sind vorwiegend **Wallfahrtsorte**.*



Devotionalien

Das sind Gegenstände, die der **Andacht** und der Förderung der **Frömmigkeit** dienen sollen.

*Beliebt bei Katholiken: **Andachts- und Gedenkbildchen***



Aus dem Pfarrleben



◀ *Fastensuppenessen* ▼



▲ *Kirtag und Sautanz*



Tag der Feuerwehr

Die Pfarre leistet auch zum gesellschaftlichen Leben ihren Beitrag



▲ *Lumpenball*



◀ *Seniorenachmittag*





**DANKE
fürs
Zuhören!**



Fortsetzung am Mittwoch,
dem 2. März, 2016, 19 Uhr:

„Die Geschichte der Schule in Hornstein“